

DE PERLIS.

Von Zubereitung der Perlen:

Nym sechs Loth Perlen/verschliesse sie in ein Glas/damit kein Spiritus ein=noch auskommen mag/dasselbige Glas sol man hernach in eine Sand Capelle setzen 14. Tag vnd Nacht/in dieser Zeit sol man ihnen ein stetig Feuer geben/ so nun die Zeit vmb/ so gieb ihm achte Tage stärker Feuer/damit sich die Perlen wol calcinirn, denn nimm das Glas aus/ vnd öffne dasselbe/ darüber giesse destillirten Essig/welcher mit dem Centro mundi sol gestärcket seyn/ so wird der Essig die Perlen alsobald auflösen.

Wenn nun der Essig matt vnd schwach ist/ geufft man einen frischen darüber/bis die Perlen alle solviret seynd. Diese solutiones sol man zusammen giessen/ vnd den Essig in balneo lino davon destillirn/ so bleibet ein schön weiß Saltz dahinten am Boden des Glases/ dasselbige Saltz sol hernach mit solviren vnd coagulirn so oft wiederholet werden/ bis es keinen Schleim mehr von sich wirfft.

Wenn nun solche Arbeit ganz vnd gar vollbracht/ so giesse einen guten subtilen spiritum vini darüber/vnd lasse es eine Zeit lang mit einander circulirn, so wird endlichen ein subtiler liquor daraus/ den spiritum vini sol man mit lindem Feuer davon destillirn/ so bleibet das Magisterium Margaritarum im Grunde des Glases/wie eine schöne Butter/liegen/oder wie Marck von einem Hirsche.

Dieses Magisterium Margaritarum hat gleiche Krafft mit dem Golde das Herz zu stärcken/wie auch die schwache Natur/giebt allen Gliedern des Leibes Stärck vnd Krafft/ insonderheit aber dem Herzen/ daher wird es sehr in Ohnmachten bey abkräftigen Leuten gebraucht/dieselben wieder zu Kräfften zu bringen vnd zu stärcken/seine dosis ist auff ein mal ein halber scrupl bis auff ein halb quintlein in Wein eingenommen/nach dem die Person ist/ vnd nach dem auch die Krafft ist.